

# Correspondenzblatt

## der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.  
Postzeitungsnummer 1621 a.  
Vorstände und Vertrauensleute der Gewerkschaften erhalten das Blatt gratis.

Redaktion und Verlag:  
G. Legien,  
Markstraße Nr. 15, II.  
Hamburg 6.

### Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsamtes in Stuttgart für das Jahr 1897.

Der Jahresbericht des städtischen Arbeitsnachweises in Stuttgart enthält, wie in früheren Jahren, wiederum einige interessante Angaben über den Umfang der Arbeitslosigkeit. In der männlichen Abtheilung liefen 1897 von Arbeitgebern 16 023 und von Arbeitnehmern 19 119 Gesuche ein. Befriedigt wurden, einschließlich einiger im letzten Monat des Vorjahres unerledigt gebliebener, insgesamt 12 041 Gesuche bei 18 177 ausgesetzten Arbeitsanweisungen. In der weiblichen Abtheilung wurden von Dienstherrschäften und Arbeitgebern 6006 und von Dienstboten und Arbeiterinnen 3084 Gesuche eingereicht. Befriedigt wurden 2925 Gesuche. Es ist schon früher von uns betont, daß die städtischen Arbeitsnachweise den Dienstboten Vortheil bringen und sie gegen die wucherische Ausbeutung der Stellenvermittler schützen können. Gerade aber auf diesem Gebiete vermag auch das Stuttgarter Arbeitsamt nicht viel zu leisten. Es heißt diesbezüglich im Geschäftsbericht:

„Man hätte zwar erwarten dürfen, daß die Ergebnisse, insbesondere bei der Dienstbotenvermittlung wesentlich besser sein würden, nachdem das Arbeitsamt in das dritte Jahr seines Bestehens eingetreten ist und dasselbe nichts unterlassen hat, auf seine Existenz und Thätigkeit aufmerksam zu machen, und, wie von der Kommission wiederholt anerkannt wurde, auch bestrebt war, den billigerweise zu stellenden Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden.

Es zeigt sich aber, wie ungemein schwer es ist, mit herkömmlichen und tief eingewurzelten Institutionen und Gebräuchen zu brechen, auch wenn deren Mangelhaftigkeit und Schädlichkeit in weiten Kreisen empfunden wird. Selbst die völlige Unentgeltlichkeit hat es nicht vermocht, hier Wandel zu schaffen. Daß das Arbeitsamt in den meisten Fällen nur neben den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern und Vermittlerinnen angegangen wird, und daß auch das Annoncenwesen noch lustig daneben blüht, das zeigt die polizeiliche Statistik über den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler und ein Blick in das „Stuttgarter Neue Tagblatt“. Hierdurch wird selbstverständlich die Vermittlungsthätigkeit des Arbeitsamtes nicht erleichtert.

Nach der genannten Statistik wurden bei einem

durchschnittlichen Stand von 57 Vermittlungsinstituten von demselben eingeschrieben  
1895: 15346 Dienstherrschäften, 19016 Dienstboten,  
1896: 15871 „ 18958 „  
1897: 14881 „ 18093 „

Die Zahl der zu Stande gebrachten Vermittlungen ist leider nicht festgestellt. Es wurde also, wenn eine durchschnittliche Einschreibgebühr von 50  $\mathcal{M}$  (sie beträgt aber in vielen Fällen mehr) und eine Vermittlungsgebühr von nur  $\mathcal{M}$ . 2 bei ja. 50 pZt. Vermittlungen angenommen wird, der Klasse der Dienstboten im Jahre 1897 ein Betrag von über  $\mathcal{M}$ . 25 000 abgenommen. Auffallend ist auch, daß die Zahl der eingeschriebenen Dienstboten diejenige der Dienstherrschäften um über 3000 im Jahre überragt, während es anerkanntermaßen hier schwer hält, einen passenden Dienstboten zu erhalten und beim Arbeitsamt das Zahlenverhältniß ständig umgekehrt ist.“

Es werden also andere Maßregeln ergriffen werden müssen, wenn der Stellenwucher eingeschränkt werden soll.

Von den 22 115 Gesuchen der Arbeitgeber in beiden Abtheilungen wurden 14 966 durch Zuweisung von Arbeit befriedigt, 2713 zurückgenommen und 4343 nach Ablauf der 14 tägigen Vermerkfrist gestrichen. 93 blieben unerledigt. Von den 23 384 Gesuchen der Arbeitnehmer beider Abtheilungen wurden 14 966 durch Zuweisung von Arbeit, 639 durch Zurücknahme, 7553 durch Ablauf der 14 tägigen Vermerkungsfrist erledigt und 226 blieben unerledigt. In einzelnen Verufen ist die Zahl der Gesuche von Arbeitern, welche nach 14 tägiger erfolgloser Eintragung gestrichen wurden, ganz bedeutend. Bei den Steinbrechern, Steinbildhauern, Töpfern und Ziegeleiarbeitern konnten von 61 Gesuchen 36, bei den Formern, Metalldrechern usw. von 217 Gesuchen 106, bei den Kesselschmiedern, Maschinenschlossern usw. von 464 Gesuchen 224, bei den Buchbindern von 373 Gesuchen 174, bei den Sattlern, Tapezierern usw. von 746 Gesuchen 315 nach 14 tägigem Warten nicht erledigt resp. befriedigt werden. Ähnliche Zahlen weisen viele andere Branchen auf, und wird durch dieselben bewiesen, daß selbst bei der günstigen Geschäftskonjunktur des Vorjahres ein Theil der nach Arbeit Suchenden keine Beschäftigung finden kann. Ein noch trüberes Bild

nächste Aufgabe ist es, auch für energische Durchführung derselben zu wirken. Durch Ausgabe von vorgedruckten Karten an die Gewerkschaftsmitglieder soll es denselben erleichtert werden, vorhandene Mißstände der Baupolizei direkt oder der Bauarbeiterkommission anzuzeigen. Um die Bauarbeiter auf die zu ihrem Schutze getroffenen Maßnahmen aufmerksam zu machen, wurden von der Kommission resp. deren Vorsitzenden die am 30. April 1895 und 2. März 1897 erlassenen Polizeiverordnungen mit den Unfallverhütungsvorschriften der Hessen-Rassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft und einem Auszug des Unfallversicherungsgesetzes zu einer Broschüre zusammengestellt.

Zur Entgegennahme von Beschwerden wegen Nichtbefolgung der arbeiterschutzgesetzlichen Bestimmungen seitens der Arbeitgeber ist eine Kommission eingesetzt. Dieselbe hat die Aufgabe, Klagen der Arbeiter über Mißstände an die Aufsichtsbehörden zu vermitteln, ohne den Namen des Anzeigenden mitzutheilen.

Der Verkehr mit der königlichen Gewerbeinspektion war im abgelaufenen Jahre nicht erheblich; die Arbeiter sollten sich mehr um Abstellung der noch massenhaft vorhandenen Mißstände kümmern. Die Stellung des hiesigen Gewerbeinspektors gegenüber dem Kartell oder dessen Kommission läßt sehr viel zu wünschen übrig. Es ist auch zu wiederholten Malen Beschwerde geführt und eine geeignetere Person für dieses Amt gefordert worden. Anscheinend ist dies nicht ganz erfolglos gewesen, denn die in diesem Jahre gemeldeten Verstöße wurden pünktlich abgestellt. Die der Gewerbeinspektion übermittelten Beschwerden betrafen: schlechte Ventilation in Fabriken, schlechte Schlafstellen in Mühlen, öfteres Fehlen jeder Schutzeinrichtung daselbst, zu lange Arbeitszeit von Arbeiterinnen u. Auch an auswärtige Fabrikinspektoren wurde eine Reihe Beschwerden gerichtet, die besonders Mißstände in Mühlen betrafen.

Auch die Durchführung der Bäckerverordnung hatte sich die Kommission angelegen sein lassen, und sind auch diverse Beschwerden, welche zumeist schlechte, unreinliche Schlafstellen, ungesunde Arbeitsräume, lange Arbeitszeit und

Ungezieferplagen u. betrafen, an das Polizeipräsidium gerichtet worden.

Auch die Uebertretungen der Sonntagsruhe im Handels- und Friseurgewerbe wurden versucht durch Anzeigen einzuschränken.

Die Handelskühlungsarbeiter und Barbieri kontrollierten erst selbst und erstatteten Anzeige; die betreffenden Anzeigenden wurden aber gemahregelt oder damit bedroht, weshalb sich die Organisationen an die Beschwerdekommmission wandten. Nachdem die Kommission die Uebertretenden zuerst gleich zur Anzeige brachte, übt sie jetzt die Praxis, die Leute erst zu verwarnen, wodurch sehr oft eher der gewünschte Zweck erreicht wird. So unverkennbar nutzbringend die Einrichtung der Beschwerdekommmission sein kann, muß doch konstatiert werden, daß sie nur einen kleinen Theil der Mißstände aufdecken kann, wenn nicht die Arbeiter selbst dazu beitragen, indem sie der Kommission Material liefern.

Ein sehr wichtiger Zweig der Thätigkeit des Kartells mußte, wie es im Berichte heißt, leider vernachlässigt werden, weil die die Thätigkeit ausübenden Personen mit Arbeiten überlastet sind. Es wird den Gewerkschaften empfohlen, nur solche Delegirte in das Kartell zu senden, welche noch nicht mit Vorkosten überlastet sind.

Nach der Jahresabrechnung hatte das Kartell eine Gesamteinnahme vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1897 von M. 11037,98, ebenso eine Gesamtausgabe in dieser Zeit von M. 10486. Ergiebt am 1. Januar 1898 einen Kassenbestand von M. 551,98.

Bei den Einnahmen ist zu erwähnen, daß der von den Delegirten aus ihren Branchen als Geschenk an das Kartell aufgebrauchte Betrag (Beiträge werden nicht erhoben) nur gering ist; im Ganzen M. 338.

Im Gewerkschaftskartell waren im verfloffenen Jahre 41 Gewerkschaften durch 62 Delegirte vertreten, welche insgesammt 5112 Mitglieder vertraten. Die vertretenen Gewerkschaften, sowie deren Mitgliederzahl während der letzten drei Jahre ist aus der auf Seite 7 befindlichen Tabelle zu ersehen.

**Wittheilungen.** Mit dem 18. Juni d. J. erscheint das zur Agitation unter den italienischen Arbeitern im Maurer-, Bildhauer-, Steinarbeiter-, Stukkateur- und Zimmergewerbe durch Beschluß der Generalkommission und des Gewerkschaftsausschusses geschaffene, in italienischer Sprache ge-

schriebene Fachorgan, „L'Operaio Italiano“ („Der italienische Arbeiter“). Wir empfehlen das Blatt der Aufmerksamkeit der Zentralvorstände der Gewerkschaften und den Redaktionen der Partei- und Fachpresse, bittend, für größtmögliche Verbreitung desselben Sorge zu tragen.

**Situationsbericht.** Die Steinarbeiter im Fichtelgebirge befinden sich, 500 an der Zahl, im Streik. Das Unternehmertum, welches bemüht ist, die Streikenden durch italienische und böhmische Arbeiter zu ersetzen, verschmäht es nicht, die sich anderen Berufen zuwendenden Arbeiter dadurch zu verfolgen, daß es diese, wenn sie Beschäftigung gefunden haben, bei dem Arbeitgeber denunziert, wodurch verschiedene Kollegen, welche bereits Arbeit erhalten hatten, diese wieder verloren.

Am Kirchenbau in Speyer legten sämtliche Steinmeger die Arbeit nieder und in Düffel-

dorf streifen seit dem 2. Juni 12 Mann der Firma Witten & Co. wegen Mahregelung zweier Kollegen. Vor Zuzug nach den Streikorten wird gewarnt. Sendungen sind zu richten an: B. Miltsche, Rigdorf-Berlin, Steinmegerstr. 14.

In Münster i. W. befinden sich die Dachbedcker im Streik. Nach ergebnislosen Verhandlungen haben die Arbeitgeber die von den Arbeitern gestellten Forderungen abgelehnt und einen Tarif angeboten, welcher für diese unannehmbar war. Zuschriften und Geldsendungen sind an die Adresse E. Düren, Bevelinghofergasse 8, I., zu richten.

bietet die Statistik über die Dauer der Arbeitslosigkeit der Arbeitsuchenden. Von den 12016 Personen, welche durch das Arbeitsamt eine Arbeitsstelle erhielten, waren bei Zuweisung derselben 270 noch in Arbeit, 4211 waren einen Tag, 667 zwei Tage, 3097 von drei Tagen bis eine Woche, 1585 zwei Wochen, 889 drei Wochen, 520 vier Wochen, 530 von vier bis acht Wochen, 143 von acht bis dreizehn Wochen und 104 über dreizehn Wochen arbeitslos. Von den 7015 Personen, welche vergeblich sich um eine Arbeitsstelle bemühten, waren 285 noch in Arbeit. Einen Tag arbeitslos waren 1910, zwei Tage 161, drei Tage bis eine Woche 1730, zwei Wochen 863, drei Wochen 468, vier Wochen 460, vier bis acht Wochen 724, acht bis dreizehn Wochen 271 und über dreizehn Wochen 143 Personen. Diese

durch eine amtliche Stelle während einer günstigen Geschäftskonjunktur festgestellte Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Personen zeigt die ganze Unnatur der gegenwärtigen Verhältnisse. Besonders aber wird durch diese Feststellung die Arbeiterfreundlichkeit Derjenigen charakterisirt, welche sich gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit und besonders gegen die gesetzliche Regelung derselben sträuben. Diese Leute rühmen sich, das Wohl der Arbeiter zu fördern, sind aber auf der anderen Seite bestrebt, sich die industrielle Reservearmee zu erhalten, selbst wenn dies mit dem Elend der Menschen erkauft wird und werden muß. Die Arbeiter müssen bestrebt sein, sich die genügende Macht zu erringen, um diesem System durch Regelung der Arbeitszeit Einhalt zu gebieten.

## Jahresbericht örtlicher Gewerkschaftskartelle.

### Barmen-Elberfeld.

Der Bericht umfaßt die Zeit vom April 1897 bis März 1898.

Die erste Sitzung des Berichtsjahres wurde durch die Erhaltung des Jahresberichtes pro 1896/97 und die Neuwahl des Ausschusses ausgefüllt. Der in dieser Sitzung erstmalig zur Sprache gekommene Streik der Former in der Eisengießerei Opperbeck & Ziegler, welcher die Gewerkschaftskommission noch in zwei weiteren Sitzungen beschäftigte, ging für die beteiligten Arbeiter verloren. — Die Betheiligung an dem vom Duisburger Gewerkschaftskartell einberufenen Kongreß wurde abgelehnt, weil die Veranstaltung für zwecklos gehalten wurde. Einen breiten Raum nahm sodann in den Verhandlungen der Sommermonate die Verathung eines Reglements der Obliegenheiten der Gewerkschaftskommission in Anspruch. — Gut bewährt hat sich die Errichtung einer Auskunftsstelle, wo organisirten Arbeitern in allen gewerblichen Streitigkeiten sowie in Sachen der Kranken-, Invaliditäts-, Alters- und Unfallversicherung kostenlos Rath und Auskunft ertheilt wird. In Barmen geschieht dies durch den Kollegen Karl Eberle, während in Elberfeld eine geeignete Person sich leider noch nicht gefunden hat. Abgelehnt wurde die Errichtung einer Stelle, wo Arbeiter Beschwerden über Arbeitgeber anbringen sollten, welche die Vernachlässigung der Unfallverhütungsvorschriften betreffen. Die einzelnen Organisationen sollen diese Materie in die Hand nehmen, da diesen die Begutachtung und Beweisführung leichter ist.

Der englische Maschinenbauerstreik wurde mit M. 200 unterstützt, und durch Annahme einer entsprechenden Resolution wurde den Kämpfern die Sympathie der Arbeiterschaft Barmen-Elberfelds ausgedrückt.

In recht ausgedehnter Weise hatte sich auch in diesem Jahre die Gewerkschaftskommission mit den Angelegenheiten im Brauergewerbe zu beschäftigen. Zunächst war es die Brauerei Dierichs in Barmen, gegen die Klage geführt wurde. Da jedoch die Zahl der dort organisirten Arbeiter in gar keinem Verhältniß zu dem beschäftigten Personal stand, so mußte man die Sache auf sich beruhen

lassen. Anders gestaltete sich die Sache bei den Differenzen zwischen den (sämmlich organisirten) Brauern der Firma Fr. W. Hollmann, Barmen, und der Geschäftsleitung. Nach erfolgter Entlassung eines Arbeiters erklärten sich die Uebrigen solidarisch, und da eine Einigung von der Firma nicht beliebt, wurde das Bier genannter Brauerei boykottirt. Nach fünf Tagen waren aber schon die Differenzen soweit ausgeglichen, daß der Boykott aufgehoben werden konnte, ohne daß irgend eine der Parteien das Wort Sieg für sich in Anspruch nehmen konnte. Einen sonderbaren Ausgang nahmen die Streitigkeiten zwischen Inhabern und Brauern der Firma Hermes & Sauernhaus, Elberfeld. Auf beiden Seiten wurden die Streitigkeiten nach und nach eingestellt und die Sache schlummerte ein.

Ein weiteres Arbeitsfeld fand die Kommission bei den in beiden Städten stattgefundenen Gewerbegerichtswahlen. Wenn auch in Elberfeld aus zeitlichen Gründen die politische Organisation, der Sozialdemokratische Volksverein, die Wahl in die Hand genommen, so leisteten doch die Elberfelder Delegirten hülfsreiche Hand. Für Barmen lag die Leitung der gesammten Wahlagitation in der Hand der Kommission, und nach der, namentlich in der Gruppe Industrie, harten Arbeit hatte die Gewerkschaftskommission die Genugthuung, ihre gesammte Liste glatt durchgebracht zu haben.

Ein neues noch ungewohntes Thätigkeitsfeld schaffte man sich durch einen Beschluß, an den Wahlen, die demnächst durch die neueste Innungsgelezgebung nothwendig werden, theilzunehmen. Ein Versuch, sich mit den Verhältnissen im Barbier- und Friseur-Gewerbe zu beschäftigen, scheiterte. Es kam nur zur Gründung einer Organisation der in der betr. Branche beschäftigten Arbeiter. Desgleichen wurde bei der Gründung einer Zahlstelle des Verbandes deutscher Buchbinder und verwandter Berufsgenossen hülfsreiche Hand geleistet.

Der Bauarbeiterchutz mußte auch dieses Jahr wieder ventilirt werden, da die Arbeitgeber, im Bunde mit der Baupolizeibehörde, noch immer nicht genügende Schutzvorrichtungen bei den verschiedensten Bauten anbringen lassen, so daß Unfälle hier zu den nothwendigen Dingen fast eines jeden

Tages gehören. In zwei Volksversammlungen wurde gegen diese Handlungsweise protestiert und energisch Schutzmaßnahmen für Leben und Gesundheit der Arbeiter verlangt. In denselben Versammlungen wurde gegen die beabsichtigte Kürzung des Koalitionsrechtes Protest erhoben, zu welchem Zwecke auch vorher ein von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands herausgegebenes 16seitiges Flugblatt in Elberfeld in 30 000 Exemplaren und in Barmen in 25 000 Exemplaren verbreitet wurde. Außer den bereits angeführten Organisationen der Barbieri für Barmen-Elberfeld und der Buchbinder Barmens wurden in Elberfeld noch Vereinigungen der Zimmerer und Handelsangestellten, in Barmen der Gewerkschaftskommission angeschlossenen Organisationen beträgt in Barmen 17, in Elberfeld 24. Am Schlusse des Jahres wurden seitens der einzelnen Organisationen Erhebungen über die Zahl der Mitglieder veranstaltet; dieselben ergaben folgendes Resultat:

Für Barmen: Graphische Arbeiter 41 Mitglieder, Textilarbeiter 590, Schuhmacher 60, Metallarbeiter 93, Kupferschmiede 38, Stuckateure 40, Former 95,\* Dachdecker 28, Holzarbeiter 110, Anstreicher 31, Zimmerer 40 und Buchdrucker 66 Mitglieder, zusammen 1233 Mitglieder. Keine

Angaben gemacht haben die Schneider, Brauer und Buchbinder.

Für Elberfeld stellt sich das Ergebnis wie folgt: Textilarbeiter 394 Mitglieder, davon 14 weibliche, Wandwirker 252, Allgemeiner Arbeiterverein 220, Holzarbeiter 178, Buchdrucker 67, Böttcher 54,\* Zimmerer 47, Stuckateure 52, Maler und Anstreicher 48, Metallarbeiter 33, Graphische Arbeiter 33, Handelsangestellte 28,\* Wildhauer 29,\* Schneider 30, davon 5 weibliche, Dachdecker 23, Sattler und Tapezierer 21, Buchbinder 17, Barbieri 16,\* Tabakarbeiter 11 Mitglieder,\* zusammen 1553 Mitglieder. Brauer und Tapezierer haben keine Angaben gemacht.

Insgesamt sind in den Gewerkschaften, welche Angaben gemacht haben, 2786 Arbeiter organisiert. Unter Hinzuziehung der noch fehlenden Organisationen darf wohl mit Fug und Recht angenommen werden, daß in der Gewerkschaftskommission für Barmen-Elberfeld 3000 organisierte Arbeiter vertreten sind. Die Einnahme betrug im Geschäftsjahr M. 1110,29, die Ausgabe M. 761,45. Es verblieb demnach ein Kassenbestand von M. 348,84.

Die mit einem \* versehenen Organisationen vereinigen die Berufsgenossen von Barmen und Elberfeld.

## Aus der Eisenbahnerbewegung Frankreichs.

In Frankreich gährt es unter den Angestellten der Eisenbahnen, welche dort nicht staatlich, sondern von konzeffionierten Spekulanten verwaltet werden. Die Kompagnien verweigern hartnäckig, die Lage der besonders arg geplagten Unterbeamten aufzubessern und wollen nach Aussage eines Direktors der Südbahn nur sich dazu herbeilassen, wenn sie dazu gezwungen werden. Die Deputiertenkammer nahm schon einmal einen Gesetzesentwurf an, der die Lage der Eisenbahner regelte und auch besserte, dieser wurde aber vom Senat abgelehnt. Nutzlos wäre es, dieses Spiel noch einmal zu versuchen, da das Gesetz immer im Senat scheitern würde. Es bleibt also nur übrig, den Generalstreik zu proklamieren. Der neunte Kongreß der Eisenbahner gab dem Präsidenten der organisierten Eisenbahner, Eugène Guérard, Vollmacht, den Generalstreik in die Wege zu leiten; dieser richtete ein Ultimatum an die Kompagnien, welches verneinend beantwortet wurde. Auf diesen abschlägigen Bescheid antwortete Guérard noch nicht mit dem Generalstreik, sondern versandte nochmals einen Fragebogen an die Eisenbahnersyndikate, ob sie sich auch eventuell den Unannehmlichkeiten des Streiks ohne Murren aussetzen, und ob sie sich aktiv der Bewegung anschließen wollen.

Energischer gehen die Barrièrenwärterinnen vor, ebenso die Stationsvorsteher. Einer derselben schrieb: „Wenn Ihr nun nicht bald in den Streik eintretet, so trete ich aus der Gewerkschaft aus.“ Ein Anderer schrieb: „Wann werde ich an meiner Station anschreiben: Geschlossen wegen Generalstreiks!“

Interessant ist die Thatsache, daß der französischen Eisenbahnergewerkschaft selbst die ersten Beamten angehören und die Unterbeamten in ihrem Bestreben, sich eine bessere Lebenslage zu erkämpfen, unterstützen, weil, wie einer derselben, ein Stationsvorsteher, schrieb, sie Noth und Glend an sich selbst erfahren haben.

Wie wohlthuend sticht dies Verhalten von dem ihrer deutschen Kollegen ab, die da glauben, nichts Besseres thun zu können, als die Bestrebungen der Unterbeamten nach besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen zu unterdrücken und die Bewegung der Eisenbahner im Keime ersticken helfen.

Organisiert sind 85 000 Eisenbahner und wird die Entscheidung, ob in einen Generalstreik eingetreten werden soll, binnen kurzem fallen.

## Abrechnung über die für die streikenden Maschinenbauer Englands bei der Generalkommission eingegangenen Geldsendungen.

- Bäcker.** Zentralvorstand 100.
- Bauarbeiter.** Zentralvorstand 100, Hamburg 50, Hamburg, Bau Holst, Amerikaquai 15, Wilhelmsburg 20. **185.**
- Bergarbeiter-Verband.** 1200.  
Sachsen. **300.**
- Bildhauer.** Zentralvorstand 5026,75. Berlin 250, Hamburg 150, Lübeck 13. **5439,75.**
- Böttcher.** Zentralvorstand 25,40, Altona 75, Anderten 31,05, Duisburg 19,80, Düsseldorf 32,85, Essen a. Ruhr 5, Hamburg 300, Heibingsfeld 10, Konferenz in Warmen 8,50, Lägerdorf 38, Staßfurt 20, Wedel 7,85. **573,45.**
- Brauer.** Zentralvorstand 3098, Cassel 30, Coburg 4,70, Erlangen 4,05, Gßlingen 23,90, Flensburg 5,50, Hamm 47,46, Hamburg 735, Ludwigshafen 35,45, Niedermendig 20, Peine 20,50. **4024,56.**
- Buchbinder.** Altenburg 21,55, Altona 26,40, Augsburg 9,60, Bant 73,38, Barmen 11,05, Berlin 582,90, Bielefeld 34,75, Braunschweig 6, Bremen 4,70, Breslau 11,35, Crefeld 22, Darmstadt 9,05, Dortmund 12, Dresden 7,95, Erfurt 12, Erlangen 14, Eisenberg 6,20, Gßlingen 8,85, Frankfurt a. M. 51,26, Fürth 17,40, Gera 9,20, Glogau 8,55, Hamburg 42,53, Halle 5,30, Jena 5, Kiel 10,50, Köln a. Rh. 10, Karlsruhe 14,70, Leipzig 150, Lübeck 13, Mannheim 15,05, Magdeburg 40, München 83,25, Offenbach a. M. 40, Pforzheim 16,45, Stuttgart 539,65. **1945,57.**
- Buchdrucker.** Ansbach 23, Berlin 35, Elfaß-Lothr. 500, Hamburg (Schriftgießer) 100. **658.**
- Bureauangestellte.** Hamburg **1.50.**
- Dachdecker.** Zentralvorstand 50, Altona 11,20, Berlin 6,10, Breslau 4, Calbe 11, Darmstadt 3,70, Essen 20, Frankfurt a. M. 12,10, Flensburg 3,50, Gotha 3,75, Halberstadt 5, Halle a. S. 6,86, Kassel 8,05, Karlsruhe i. B. 1,50, Kiel 11, Köln a. Rh. 8,20, Landau i. Pf. 1,50, Lübeck 5, Ludwigshafen 4, Marburg 2, Mülhausen i. G. 10,50, München 10,10, Neustadt a. Haardt 3,80, Nordhausen 4,85, Nürnberg 6,80, Queblinburg 5, Nieja 1,80, Remscheid 5, Staßfurt 17,33, Wiesbaden 5,70. **249,34.**
- Eisenbahner.** Dresden **10.**
- Fabrikarbeiter.** Zentralvorstand 570, Dessau 68,55, Flensburg 55, Halberstadt 10, Hamburg (sämmtliche Filialen) 408,80, Hannover 43,35, Schiffbek 125,80, Wandsbek 30. **1311,50.**
- Former.** Zentralvorstand inkl. 50,— vom christlichen Formerverein Duisburg **1500.**
- Gärtner.** Hamburg **16.**
- Glasarbeiter.** Zentralvorstand 1142,63, Bergedorf 45, Hanau 100, Leitersdorf 10. **1297,63.**
- Glafer.** Zentralvorstand 100, Breslau 8,70, Bretten 1,50, Dresden 40, Erfurt 3,40, Freiburg i. B. 13,40, Gera 10, Halle a. S. 4,10, Höchst a. M. 2,20, Kiel 6,50, Konstanz 2,10, Leipzig 1,60, Lörrach 14,50, Mannheim 20, Offenbach 9,65, Pforzheim 4, Birnmasens 11,20, Reichenbach i. B. 4,50, Saarbrücken 7,40, Stuttgart 60, Winterthur 10, Wiesbaden 10, Zürich 15, Zwickau 6,50. **366,25.**
- Goldarbeiter.** Zentralvorstand 200, Berlin 300, Hamburg 69, Rathenow 20. **589.**
- Graveure.** Zentralvorstand 439, Köln a. Rh. 11,50. **450,50.**
- Safenarbeiter.** Hamburg 3893,69, Altona 539,25, Danzig 8, Flensburg 20, Lübeck 50. **4510,94.**
- Seelente.** Hamburg (inkl. Heizer und Trimmer) 50 325,50, Bremerhaven Heizer und Trimmer 100. **425,50.**
- Handelshülfsarbeiter.** Zentralvorstand 24,70, Altona 32,60, Altenburg 18,25, Berlin (darunter ein Beitrag aus Leipzig) 139,35, Chemnitz 25,25, Camstadt 29,30, Dessau 3,80, Fürth 20, Hamburg 136,50, Leipzig 41,45, Pirna 4,50, Potschappel 25, Stuttgart 25,35, Wandsbek 38,80, Wilhelmshaven 9,35. **574,20.**
- Handlungsgehülfsen.** Berlin 50, Chemnitz 70, Crefeld 7,35, Elberfeld 50, Frankfurt a. M. 40, Hamburg 104,65, Leipzig 33,40. **355,40.**
- Lagerhalterverband.** **200.**
- Handschuhmacher.** Altenburg 25, Arnstadt 20, Balingen 5,30, Brandenburg 50, Braunschweig 8, Breslau 15, Dresden 10, Erlangen 25, Gßlingen 90,92, Friedrichshagen 131,90, Genthin 8, Guben 11,50, Halberstadt 25, Hilbesheim 9, Haynau 50, Ilmenau 7,20, Johannegeorgenstadt 100, Liegnitz 50, München 50, Neuhaldensleben 24,25, Oberwiesenthal 9, Rheydt 3, Zeitz 95, Zwickau 10, Zürich 20. **852,97.**
- Holzarbeiter (Verband).** Hagen i. B. 10, Hamburg (Musikinstrumenten-Arbeiter) 82,60. **92,60.**
- Holzarbeiter (Hülfsarbeiter).** Berlin 51,90, Bremen 39,40, Hamburg 190,90, Hastedt 10, Wandsbek 25,30. **317,50.**
- Hutmacher.** Altenburg 50, Augsburg 8, Berlin 3,55, Breslau 10, Dortmund 4, Duisburg —, 50, Ebgingen 10, Frankfurt a. M. 10, Friedrichsdorf 10,25, Gößnitz 4,72, Hamburg 40, Hartha 10, Leipzig 20, Liegnitz 15, Löbnitz 3,85, Mülheim —, 50, Offenbach a. M. 5, Zittau 14, Offenbach i. B. 10. **229,37.**
- Konditoren.** Apolda 5, Berlin 20, Hamburg 50, Hof i. B. 14, Leipzig 12, Magdeburg 10, München 10, Nürnberg 10, Stuttgart 10, **141.**
- Kupferschmiede.** Zentralvorstand. **2200.**
- Kürschner.** Hamburg (Zurichter). **150.**
- Lederarbeiter.** Zentralvorstand 500, Belgig 985, Brandenburg 175, Durlach 48, Elmshorn 300, Friedberg a. S. 12, Grimma 5, Gr.-Vorstel 30, Harburg 38,25, Hamburg-Altona 100, Haynau 9,65, Heibingsfeld 87,05, Karlsruhe 19,55, Kirchhain N.-L. 59,40, Neumünster 40, Oßesloe 10,30, Schleswig 10, St. Ilgen 5, Wisfler 97,15. **1556,20.**
- Lithographen und Stein drucker.** Zentralvorstand 2000, Einbeck (Formenstecher) 12,70, Hamburg 50, Nixdorf 50. **2112,70.**
- Maler.** Zentralvorstand 1000, Altendorf 7,84, Köln a. Rh. 20, Elberfeld 6, Greiz 19,20, Hamburg 50, Heilbronn 27, Herne i. B. 10,30,

Königsberg i. Pr. 20, Pirna 12, Potsdam 3, Schwerte 3. **1178,34.**

**Maurer.** Altona 50, Berlin 200, Brandenburg 100, Cuxhaven 25,80, Cöpenick 20, Duisburg 56,66, Essen a. Ruhr 100, Flensburg 25, Flensburg, Gewerksverein, 25, Hamburg 614, Halle a. S. 200, Hörde i. W. 35, Köln a. Rh. 12,10, Königsberg i. Pr. 30, Königsberg i. P., Lokalorganisirte 200, Lauenburg a. E. 20, Minden i. W. 15, Mülheim a. Rh. 20, Mülheim (Ruhr) 10, Münster 6, Nienstedten 55, Nippes 5, Oldenstedt 100, Potsdam 50, Quedlinburg 10, Solingen 10, Staßfurt 25, Stendal 15. **2034,56.**

**Metallarbeiter.** Aschersleben 11,85, Hamburg-Gimsbüttel, Sekt. Schlosser 50, Hamburg, Optiker u. Mechaniker 20, Lüdenscheld 200, Mülhausen i. E. 13, Mülheim a. M. 8,70, Magdeburg 300, Remscheid 100, Solingen 99,10, Staßfurt 52,16. **854,81.**

**Müller.** Altenburg 10,70, Aschersleben 7,75, Borna 4,80, Bremen 9, Breslau 13,75, Döblau 5, Dresden 40,30, Eisenach 10,40, Eßlingen 10, Frankfurt a. M. 15,20, Gera 2,30, Halberstadt 6,30, Hildesheim 3,58, Jena 12,85, Leipzig 5,60, Leitmar —,50, Merseburg 4,25, Neuhäusen 6,20, Neumühlen 13,50, Nürnberg 18,10, Oelsnitz 16,75, Regau 5, Pirna 8,80, Riesa 6,55, Schweinfurt 5, Stettin 4,60, Waiblingen —,80, Weimar 3, Zeitz 10, Zerbst 4,45. **265,03.**

**Porzellanarbeiter.** Zentralvorstand 3000, Altwasser 20, Althaldensleben 10, Ahlen 10, Berlin 124,75, Bischofswerda 5, Bonn 15, Buchau 10, Colditz 45, Charlottenburg 20, Darmstadt 12, Dresden 50, Düsseldorf 20, Döbeln 10, Eisenberg 20, Freital 5, Freienorla 15,20, Frankfurt a. D. 10, Fürstenberg 10, Gera 7,10, Gotha 23,61, Gräfenhain 4, Gräfenroda 3, Hermisdorf 100, Hirschberg 2,50, Hirschau 3,55, Hüttensteinach 10, Ilmenau 20, Kahla 51,71, Kalk 12,20, Kamenz 10, Kolmar i. P. 46,85, Lengsfeld 10, Losau 8,20, Meißen 26,75, München 4,55, Moabit 60, Nymphenburg 24, Neuhaldensleben 28,15, Oberhausen 20,05, Ohrdruff 30, Oberhohndorf 10, Probstzella 6, Blaue 20, Pottschappel 20, Radeberg 12, Rheinsberg 35, Rosslau 12,05, Rudolfstadt 37,02, Ruhau 9,60, Schlierbach 40, Scheibitz 10, Schwarza 34,20, Sophienau 4, Selb 31,12, Schnei 10, Schwarzenbach 6, Thale 4, Unterpößlig 4, Vorbanum 10, Volkstätt 31,20, Waldenburg 29,80, Wittenberg 10, Weißwasser 8,60, Zell 9,45. **4322,21.**

**Sattler.** Zentralvorstand 300, Cassel 6,80, Dresden 11, Hamburg 50. **367,80.**

**Schiffszimmerer.** Zentralvorstand 224,60, Breslau 26,40, Flensburg 42,15, Hamburg 971,75, Jzehoe 11,60, Kiel 55,90, Lübeck 56,20, Reihersstieg 261,10, Stettin 20, Weddel 475,90. **2145,60.**

**Schmiede.** Brandenburg 22,65, Bremerhaven 82,65, Bremen 37,95, Bredow 25,35, Berlin 100, Barmbeck 25, Dirtrichsdorf 18, Dresden 13,95, Flensburg 170,10, Frankfurt a. M. 24,10, Hamburg 300, Halle 50, Kiel 32,25, Lübeck 81,75, Magdeburg 29,10, München 35,10, Offenbach 50,16, Rothenburgsort 68. **1166,11.**

**Schneider.** Zentralvorstand 1500, Aachen 15, Altona 34,65, Augsburg 6, Apolda 1,50, Baden-

Baden 21,20, Barmen 17,65, Berlin 334,43, Bingen 11,75, Biberach a. N. 5, Bremerhaven 30, Bremen 52,55, Breslau 20,10, Bonn 8,10, Bausen 3, Brandenburg 6,75, Blankeneße 14,25, Cöln a. Rh. 47,80, Coblenz 17,60, Cassel 13,30, Cöthen 15, Cuxhaven 10,55, Düsseldorf 19,50, Dortmund 13,80, Deuben 3,20, Dessau 10, Erfurt 32,85, Elberfeld 43, Erlangen 9, Elmshorn 4,50, Essen 41,30, Eßlingen 5, Eschwege 10,06, Flensburg 27,05, Fürth 8,60, Frankfurt a. M. 121,80, Freiburg i. B. 11,95, Goslar 16,10, Göppingen 8, Gießen 10, Güstrow 11,75, Gera 10, Gelnhausen 9,60, Halle a. S. 30,15, Hainau 3, Hannover 50, Hamburg 122,50, Harburg 39, Hagen i. W. 10, Hildesheim 20, Herne 19,14, Halberstadt 3,25, Hirschberg 2,50, Hadersleben 6,10, Hanau 2, Hörde i. W. 5,50, Jever 5,05, Jserlohn 5,80, Jena 17,15, Jzehoe 10,30, Ilmenau 2,20, Kiel 130, Konstanz 11,05, Kreuznach 2, Kaiserslautern 12, Karlsruhe 25,60, Lindau 5, Lübeck 68, Lüneburg 8,35, Leipzig 82,25, Landau 11,70, Minden i. W. 27,55, Mainz 29,70, Mülhausen i. E. 6,50, Mülhausen i. Th. 5, München 75, Mittweida 14,65, Meißen 14,70, Mannheim 29,80, Marburg 7,30, Magdeburg 3,40, Neumünster 69,10, Oldesloe 5,30, Ohrdruf 5,55, Osnabrück 11,55, Oldenburg 13,40, Peine 9,80, Pforzheim 20, Pöhlau 6,50, Rendsburg 15,40, Recklinghausen 5,40, Remscheid 6,55, Rostock 3,50, Segeberg 3,60, Schleswig 8, Staßfurt 17,70, Straßburg 10,30, Stuttgart 113, St. Johann 26,05, Stettin 10, Schmerin 13,95, Schwäb.-Hall 5, Schweinfurt 6,65, Solingen 26,85, Stendal 2,35, Travemünde 5, Ulm 8,20, Verden 6,20, Varel 3,70, Würzburg 15,60, Weiskensfeld 4,20, Weglar 6, Wiesbaden 26,65, Witten a. Ruhr 4,70, Weimar 4, Wismar 8,25, Wilhelmshaven 26,85, Wittenberge 9,20, Wolfenbüttel 1,60. **4082,08.**

**Schuhmacher.** Kiel 20.

**Steinarbeiter.** Zentralleitung 2200.

**Steinsetzer.** Berlin 50, Flensburg 50, Hamburg 100, Hannover 25, Kiel 23, Lippehne 2,50. **250,50.**

**Stukkateure.** Zentralvorstand 200, Bielefeld 8,50, Chemnitz 4,10, Erefeld 5,25, Dortmund 14, Elberfeld und Stuttgart 28,40, Frankfurt a. M. 5,70, Halle a. S. 8,65, Hamburg 29,50, Kaiserslautern 3,45, Leipzig 25, Magdeburg 15,60, Mannheim 20, München 32,80. **400,95.**

**Tabakarbeiter.** Zentralvorstand 1000. Altona 567,20, Ansbach 5,30, Apolda 3,60, Augsburg 42, Bremen 200, Bretten 5,30, Brandenburg a. S. 55, Bernburg 30, Bovenenden 10,80, Bausen 10,50, Bruch 5,40, Bößlingen 10,85, Berlin 100, Bockenem 5,50, Borsum 4, Breslau 50, Beelitz 7,40, Bernau 7,20, Barmbeck 125,25, Burg b. M. 4, Bischofswerda 4,15, Cottbus 10, Carlshafen 6,90, Cosselbaude 10,20, Cüstrin 3,20, Crossen 6,30, Cönnern 5, Cannstatt 42,15, Celle 11,40, Cassel 5, Dessau 9,85, Dresden 100, Dortmund 2,20, Drieten 2,15, Daffow 10,60, Deuben 11, Darmstadt 5,50, Delitzsch 6,50, Danzig 6,05, Gimsbüttel 588,75, Einbeck 6,55, Eisleben 11,25, Eibau i. E. 4,80, Eilenburg 10,55, Eßlingen 11,10, Ergleben 2,50, Eßtra 2,05, Erfurt 14, Freuden 23, Frankenberg i. E. 4,60, Flensburg 10,55,

Bergeborn, Gefangverein „Unverbroffen“	12,10
„ Arbeiter der Maschinenfabrik von Lüdke & Dergen....	20,05
„ Tellerfamml. in St. Petersburg	8,30
Berlin, Arbeiter der Schirmfabrik Gembicki.	10,—
„ Möbelfabr. Vogts & Co.	35,25
„ Heinrich Pinger	8,50
Vernburg, Fr. Vertram	5,80
Veuthen, G. Tuzker	6,50
Brandenburg a. H., von den freien Turnern	13,50
Burgsteinfurt, W. Feld	9,—
Coburg, W. Mämpel	4,55
„ H. Krauß	10,75
Cöln a. Rh., Sozialdemokratische Partei	120,—
„ N. Rathmann	43,15
Cotta, Sozialdemokratischer Verein	50,—
Cöthen (Anh.), „Gefangverein Hoffnung“ von einer Familienfeier	15,—
„	4,10
Crimmitschau, W. Käppernick	8,10
Dresden, v. d. Gen. d. 4. sächs. Wahlkr.	350,—
Deuz (Cöln), Rauchklub „Blaue Wolke“	10,—
Darmstadt, Stammgäste d. „Gold. Rose“	40,—
Dortmund, G. Aumärter	7,70
Essen a. Ruhr, Expedition d. „Allgemeinen Beobachters“	24,—
„	5,—
Eisenach, Dr. P. Scheben	30,—
Eisenberg, V. Heinicke	5,—
Eichwege, Uebersch. v. Weihnachtsbergnüg. des Volksvereins	11,—
Eupen (Nhl.), v. d. Gen. d. Voigtländer	16,—
Furtwangen, v. sozialdemokratischen Verein	11,—
Frankfurt a. O., v. d. Gen. a. grünen Weg	6,90
Frankenthal, C. König	10,—
Guben, K. Kuhlke	10,—
Griessheim, Adam Mendel	10,—
Göttingen, 12. hannov. Wahlkreis	13,45
Gera (Neuch), G. Vetterlein	200,—
Grei, v. d. Sozialdemokraten Neuch i. L.	2,—
Göbnitz, Uebersch. v. c. Volksversammlung	15,50
H.-Glabbach, Otto Bachmann	10,—
Hamburg, Sparklub „Ulme“	30,—
„ „ „Standhaft“	40,—
„ „ „Genossensch. v. 1893“	25,—
„ „ „Säulenhalle“	23,—
„ „ „Proletarier v. 1894“	20,—
„ „ „Gold. Bienenkorb“	13,55
„ „ „Es läppert sich“	20,—
„ „ „Vorwärts“, Sternstr.	30,—
„ „ „Dramfelderstr.“	30,—
„ „ „Schaffen leit datt doch“	3,—
„ „ „Veter bi von 1890“	12,50
„ „ „Fall nicht um“	7,50
„ „ „Quast“	3,60
„ „ „Gemüthlich“	8,—
„ -Eimsbüttel, Sparklub v. 1893	20,—
„ Pfeifenklub „Cleanest v. 1892“	2,30
„ Unterstützungsclade, Deichstr.	20,—
„ Männergesangverein, Rothenburgsort	3,—
„ Prf. L.	10,—
„ Club „Sachsen-Altenburg“	11,—
„ -Barmbeck, Lotteriekub „Hoffnung“	3,50
„ Ant. Aumann	11,—
„ Die gemüthlichen Holländer, Höhlerweg	11,—

Hamburg, Neubau Holst, Amerikaquai	76,80
„ Arbeiter am Rhein.-Westfäl.	19,50
„ Kohlenlager	63,—
„ Arbeiter der chem. Produktfabrik (A.-G.)	34,—
„ v. Frau Zieg, Tellerfamml., Hamburg u. Ottenen	302,74
„ Ertrag der Tellerfamml. von vier Volksversammlungen	18,—
„ Tellerfamml. i. „Beddeler Hof“ einer öffentl. Schifferversammlung	27,86
„ v. d. eisernen Hand, 1. Wahlkr.	10,—
„ Obmann 353	18,—
„ 170. Bez., 3. Wahlkreis	6,—
„ 64. „ 2. „	20,—
„ 53. „ 2. „	10,—
„ 173. „ 3. „	10,—
„ mehrere Hafenarb., gen. d. Buffels	11,50
„ Lotteriekub „Schwein“	5,05
„ von einer fidelem Geburtstagsfeier	6,30
„ gej. h. Uebernahme ein. Wirthschaft	20,—
„ Verein der Parquetleger	30,—
„ Zivil-Vernufsmufter	30,—
„ Fachverein der Segelmacher	92,80
„ H. M. Quarzbüdel	6,—
„ Exped. d. „Hamb. Echo“	1795,58
Hannover-Linden, v. d. Sozialdemokraten	1000,—
Hagen i. W., W. Böntges	11,30
Hadersleben, Rothe a. d. Zentralherberge	5,92
Hastedt, A. Schwiebert	40,—
Heidelberg, F. Röder	8,33
Heidingsfeld, C. Grieser	12,—
„ Gerber	9,55
Hermisdorf (S.-A.), d. Stahl	3,10
Ischhoe, vom Arbeiterbildungsverein	50,—
„ von einer rothen Hochzeit	4,—
Johann-Georgenstadt, A. Reich	12,—
Kalk, von den Parteigenossen	8,04
„ d. A. Erfer	2,50
Kaiserslautern, d. A. Bonin	6,—
Kellinghusen, d. Kempfe	8,20
Kiel, Ueberschub d. Verslg., in d. Königs ausgwiesen	53,07
Kiel, Exped. d. Schlesw.-Holst. Volkszig.	190,—
Königsberg, v. einer Geburtstagsfeier	1,—
Langenbielau, v. d. Arb. d. schles. Culengebirges	50,05
Lichtenstein-Kallenburg, v. Arb.-Bildungsverein	10,—
Limbach, v. d. Angestellten der Conserv.-Gesellschaft	20,—
Limburg, J. Rübler	4,—
Lübeck, Arbeiterverein Moisling	20,—
Lübz i. M., Ertrag einer amerik. Auction	13,30
Lüdenscheid, Polier-Verein Blufstein	49,80
Magdeburg, G. Borchers	8,—
Mainz, Exped. d. „Volkszeitung“	329,50
Mannheim, v. Dramatischen Club	60,—
„ Sammlung im „Karpfen“	25,81
„ beim Stiftungsfest d. Arbeiter-Bildungsvereins Lampertsheim	14,75
„ vom soz.-dem. Verein	8,30
„ von Tippl	6,50
„ vom Gipsverband	11,50
„ von Arbeit. im „Generalanz.“	9,80
„ vom Herbergsvater Bezel	20,—

Frankenhausen 10, Finsterwalde 20, Feuerbach 4,80, Goslar 10, Gr.-Mülden 4, Gohlis bei Dresden 8, Grimma 7,05, Glückstadt 27,25, Goldberg i. Schl. 9,85, Großenhain 2,55, Gr.-Schönau 2,90, Gößau 3,25, Gera 10, Gößnitz 1,30, Hamburg 184,90, Heide 25,95, Hochdorf 5,65, Hadersleben 4,30, Herzberg a. S. 7,65, Harburg 23,55, Halberstadt 134,55, Helmstedt 3,50, Halbau 3, Heidingsfeld 10,70, Herrisch-Oldendorf 6,90, Haynau 18,55, Heiligenstadt 7,60, Hameln 10,35, Kreuznach 8,40, Kiel 3,40, Königsberg i. Pr. 6,14, Kreihsa 5, Kyritz 2,25, Kahl 1,85, Ladenburg 108, Löbau 7,45, Lufau 7,65, Lützen N.-L. 3, Langwedel 4,70, Liegnitz 8, Lübeck 23,55, Leimen 5, Lesum 8,35, Leisnig 7, Liebau 2,90, Leipzig-Comnewitz 5, Mannheim 5,10, Mutterstadt 2, Magdeburg 50, Mühlberg a. E. 5,80, Mülheim a. Ruhr 6, Minden i. W. 20, Muskau 3,90, Mutschau 3, Markranstädt 18,30, Meißen 8,05, Münchenbernsdorf 5, Mölln 7,95, Mühlhausen i. Th. 6,30, Münden i. S. 4, Meerane 4, Neumarkt i. Schl. 8,20, Raumburg a. S. 4,90, Rauen 8,25, Nordheim 10, Nordhausen 9,80, Nürnberg 5, Neustadt D.-Schl. 6,30, Neumünster 21,30, Ottenien 930,80, Oppeln 8,15, Oberplanitz 1,70, Offenbach a. M. 10,10, Potsdam 20, Pirna 12,27, Prenzlau 2,40, Pölzig 7,40, Ronneburg 2, Rehme 11,60, Rehna 5,45, Rixdorf 5, Seesen 7,35, St. Andreasberg 5,60, Schmölln (S.-A.) 12,50, Sorau 5,10, Schwedt a. D. 16,20, Schwepnitz 3,20, Spenge 6, Soest 10, Sprottau 5,75, Schwiebus 6, Schmiedeberg, Bez. Halle, 3,05, Speyer 25, Salzungen 8,40, Schiffbek 10,15, Spremberg 13, Starfow i. Mark 3,30, Striegau 9, Seiffhennersdorf 7,30, Sommerfeld 2,55, Sandhofen 8,05, Strehla 10, Stuttgart 15,40, Stade 3,02, Schwab.-Gmünd 3,05, Torgau 21,90, Tangermünde 3, Uetersen 15,40, Wolgast 9,10, Waldkappel 4,80, Wandsbek 66,65, Wilsen a. Luhe 5, Wolfenbüttel 10,70, Weiskensfeld 15, Wattenscheid 6,10, Wurzen 4,20, Wittenhausen 4,75, Witzhausen 7, Woltersdorf 1,85, Zossen 2,80, Züllichau 12,50, Zwickau 6,55. **5479,93.**

**Tapezierer.** Augsburg 5, Chemnitz 20, Hannover 10, Lübeck 10, Mannheim 5,25, Rostock 10. **60,25.**

**Textilarbeiter.** Zentralvorstand 500, Aachen 51, Berlin 83,15, Beuel 4, Bramsche 20, Varmen 30, Blumenau 100, Baugen 21,70, Brandenburg 20, Cöpenick 25, Cassel 40, Chemnitz 100, Grimmitzschau 30, Elberfeld 50, Eisenberg S.-A. 16,30, Forst N.-L. 200, Frankfurt a. M. 10, Finsterwalde 20, Guben 10, Grünberg 20, Göttingen 10, Gera 100, Gera-Linz 6,30, Großschönen 5, Görlitz 20, Hohenstein-Ernstthal 15, Hamburg 20, Hilden 20, Kirchberg i. S. 10, Ketzsch 10, Langenbielau 50, Lambrecht 20, Luckenwalde 10, Limbach 50, Mühlhausen i. Thür. 40, Nördlingen 5, Neumünster 50, Neckarau 5, Neumark i. S. 5, Ottenien 10, Peterswaldau 10, Pfersee 5, Plauen i. B. 13, Reichenbach i. Schl. 110, Radolfzell i. B. 4,25, Schwelm 20, Straußberg 10, Spremberg 15, Sorau 10, Waldkirch 4,40, Zinna 5, Zwätzen 10. **2029,10.**

**Töpfer.** Zentralvorstand 150, Bunzlau 25, Freiburg i. B. 6, Klein-Möhlau 17,50, Köln a. Rh.

10, Königsberg 100, Lübeck 10, München 20, Pirna 21,45. **359,95.**

**Vergolder.** Zentralvorstand 100, Berlin 50, Brandenburg 50, Grabow i. M. 20, Hamburg 50. **270.**

**Werftarbeiter.** Zentralvorstand 100, Bremerhaven 100, Elbing 21, Kiel 10, Wegejack 136,90. **367,90.**

**Zigarrenfortirer.** Zentralvorstand 200, Achim 7,80, Bremen 15, Hamburg 405,75, Hastedt 1,80, Ladenburg 14,70, Leipzig 52,10, Ohlau 37,20, Schöneck 3,55. **737,90.**

**Zimmerer.** Zentralvorstand 3000, Hamburg 310, Dittensen 150. **3460.**

**Gewerkschaftskartelle.**

Aachen 95, Altenburg 450, Arnstadt 50, Bunzlau 100, Viebrich 31,15, Viberach a. Rh. 20, Bayreuth 10, Berlin 10800, Bochum 76, Bremen 395, Bremerhaven 600, Brandenburg 300, Braunschweig 1300, Burg b. M. 330, Camstatt 334,37, Charlottenburg 200,05, Cöln a. Rh. 925,90, Cöpenick 35, Darmstadt 40, Dessau 20, Delmenhorst 50, Dortmund 169,07, Elbing 8,50, Eberswalde 10, Elmshorn 300, Elberfeld 200, Essen a. Ruhr 100, Erfurt 150, Erlangen 40, Feuerbach 50, Forst i. L. 50, Freiburg i. B. 100, Freiberg i. S. 15, Flensburg 300, Frankfurt a. M. 500, Jürth 208, Greiz 53,15, Großenhain 57, Göttingen 20, Gotha 156,65, Görlitz 456, Glückstadt 75, Hagen i. W. 150, Höchsta. M. 50, Halle a. S. 760, Halberstadt 125, Hamburg 11 008,07, Hannover 700, Harburg 470, Hastedt 40, Hof i. B. 30, Hirschberg i. Schl. 15, Heidingsfeld 30, Hildesheim 170, Jena 128,51, Jüehoe 244,55, Kiel 300, Karlsruhe 111, Königsberg 162,65, Konstanz 16,45, Leipzig 1500, Luckenwalde 105, Ludwigshafen 50, Mühlhausen i. Th. 60, Mülheim a. M. 21,30, Magdeburg 3000, München 1300, Mülheim a. Rhein 141,41, Minden i. W. 24,60, Mannheim 100, Neusalz a. D. 10, Neumünster 250, Raumburg a. S. 20, Nordhausen 15, Oldesloe 25, Offenbach a. M. 100, Ohrdruff 27,50, Osterwieck a. S. 181, Pfungstadt 10, Potsdam 20, Pöckneck 5, Ravensburg 25,50, Rathenow 190, Rixdorf 150,05, Remscheid 30, Rendsburg 20, Rostock 350, Schwab.-Gmünd 10, Solingen 37,40, Stuttgart 2500, Spandau 200, Schmölln (S.-A.) 17,45, Spremberg 10, Schleswig 80, Staßfurt 47,59, Schwerin i. M. 15,05, Schweinfurt 180, Straßburg i. E. 340, Uetersen 35, Wegejack 30, Verden 50, Wandsbek 300, Wilhelmshagen 820, Wiesbaden 90, Weiskensfeld 150, Wurzen 40, Zeulenroda 50, Zwickau 80. **46 055,92.**

**Sonstige Vereine und Private.**

Altona, Sozildem. Verein, 41. Bezirk ...	3,40
" von einer Lokaleinweihung .....	7,—
" " rothen Hochzeit .....	3,97
Aachen, vom Arbeiterbildungsverein .....	20,—
Altenburg (S.-A.), A. Ziegler .....	15,30
Augsburg, C. Lepehne .....	25,26
Bant, W. Morisse .....	192,45
Barmbeck, Sparklub „Jänner mehr v. 1896“	12,—

Nürnberg, A. Gränzer .....	10,35
Naußlig b. Dresden, Allgem. Arb.-Verein	30,—
Offenbach a. M. (?) .....	41,—
" Expedition des „Abendblatt“ ..	51,61
Oberberg a. S., ein Hbg. Arbeiter .....	—,50
Ohlau, Karl Klose .....	21,20
Oggersheim, Jg. J. Benz .....	3,80
" Chr. Schäfer .....	9,—
Oschatz, P. Erner .....	8,50
Pirna, C. Schwelbach .....	17,61
Plauen, C. Hechtau .....	7,47
Pofen-Wileta, v. einem organij. Arbeiter	—,50
Reichenbach i. Schl., Uebersch. e. Volksvers.	18,20
Roda, freie Radler .....	4,80
Schleswig, Ad. Dvorsky .....	5,—
Solingen, Messerschlägerei-Arbeiter .....	50,—
" Red. d. „Verg. Arbeiterstimme“	515,29
Stellingen, von den Konfessionslosen ...	15,—
Strasbourg i. G., v. J. N. ....	50,—
Stuttgart, C. Jaisle .....	7,—
Täferroth, H. Weinheimer .....	3,—
Tangermünde, M. Korlin .....	4,30
Verden, v. Wetrum .....	1,—
Waiblingen, v. Dreher .....	2,30
Wiesbaden, A. Simon .....	11,—
Würzburg, Verlag der „Fränk. Tribüne“	12,52
Zwickau, H. Sachse .....	150,—
<b>M. 7549,08</b>	

### Bilanz.

#### Einnahme:

Von Gewerkschaftsorganisationen .. M.	66 235,85
" Gewerkschaftskartellen .....	46 055,92
" sonstigen Vereinen u. Privaten ..	7 549,08
<b>Summa M. 119 840,85</b>	

#### Ausgabe:

Nach London gesandt .....	M. 116 476,43
An Herren Königs u. Kreipe, Delegirte	
des Maschinenbauer-Verbandes ..	1 082,96

An Porto .....	M. 66,80
" Bestand .....	2 214,66
<b>Summa M. 119 840,85</b>	

Hamburg, den 3. Juni 1898.

**C. Legien.**

Revidirt und für richtig befunden.

H. Stühmer. Carl Arnhold.

Im Vorstehenden übergeben wir die Abrechnung über die zur Unterstützung des englischen Maschinenbauerstreiks an die Generalkommission eingesandten Geldbeträge der Doffentlichkeit. Wir konnten dieselbe leider nicht eher veröffentlichen, da trotz unserer Aufforderung, die nachträglich noch eingehenden Beträge am Orte zurückzubehalten, immer noch Sendungen bei uns eingingen.

Wie aus der Abrechnung ersichtlich, haben die deutschen Gewerkschaften, inkl. M. 50 von den christlichen Formern Duisburgs, M. 20 von den Handschuhmachern Zürichs und M. 15 von den Glasern Zürichs, den Betrag von M. 66 235,85, die Gewerkschaftskartelle M. 46 055,92 und sonstige Vereine und Private M. 7549,08, insgesammt M. 119 840,85 eingesandt. Von dieser Summe sind M. 116 476,43 direkt nach London gesandt, während M. 1082,96 an die Herren Kreipe und Königs während ihres Aufenthaltes in Deutschland ausgehändigt wurden.

Außer obigen Beträgen sind, wie uns mitgetheilt wurde, ferner nach England gesandt worden: von den Buchdruckern M. 51 057,38, von Metallarbeitern M. 46 428,76, von Holzarbeitern M. 23 000 und von den Steinarbeitern M. 3000, so daß die Maschinenbauer Englands von der deutschen Arbeiterschaft, unter Abzug der entstehenden Porti, insgesammt mit dem Betrage von M. 241 045,53 unterstützt worden sind. Ein schöner Beweis dafür, daß die deutschen Arbeiter die Bedeutung und die Tragweite jenes Kampfes erkannt hatten und daß das Wort internationale Solidarität bei ihnen kein leerer Wahnsinn ist.

### Mittheilungen.

Das Gewerkschaftskartell in Duisburg ersucht uns, mitzutheilen, daß Sendungen, das Kartell betreffend, nicht mehr an den früheren Vorsitzenden desselben, Aug. Kofsbach, sondern an den jetzigen Vorsitzenden Michael Hüffelbeck, Böttenhof 14, zu richten sind.

Berichtigung. In dem Jahresbericht des

Gewerkschaftskartells Feuerbach bei Stuttgart heißt es, daß Streikunterstützung seitens des Kartells auch an die Tischler Lübeds gewährt wurde. Das ist, wie uns vom Kartell mitgetheilt wird, ein Irrthum; nicht an die Tischler, sondern an die Emailirarbeiter von Thiel & Söhne in Lübeck werde Streikunterstützung gewährt.

### Situationsbericht.

Die Schreiner und Zimmerleute in Genf (600) haben beschlossen, am 26. Juni die Arbeit niederzulegen, sofern ihre an die Meister gestellten Forderungen nicht angenommen werden.

In Bern sind wegen Zugehörigkeit zum Fachverein 200 Schreiner ausgesperrt worden. Der Meisterverein will dadurch versuchen, die

Organisation zu sprengen, was ihm hoffentlich nicht gelingen wird.

Wir bitten dringend, den Zuzug von Schreineren und Zimmerleuten nach der Schweiz fern zu halten.

Mit Genoffengruß

**Der Schweizerische Gewerkschaftsbund.**

Calame.